

[Sängertagsberichte 1995]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtssängerverband Frutigland

51. Amtssängertag Krattigen am Sonntag, 7. Mai 1995

Ja, das ist Frutigland: Ein Kirchenplatz voller Trachtenleute, fröhliche Gesichter, flotte Klänge der Dorfmusik, der Gemeindepräsident anteilnehmend unter den Sängerinnen und Sängern, ein Gläschen Wein zum Willkomm und über der ganzen Szene strahlend heller Sonnenglanz, der die Blust an den Bäumen vor dem blauen Hintergrund der Seefläche herrlich aufleuchten lässt. Wie gerne verbringt man hier einen Sonntag!

Zweite angenehme Überraschung: Im vollbesetzten Kirchlein hält der Dorfpfarrer nicht nur eine an die Sängerschare gerichtete, aktuelle und aussagekräftige Andacht, nein er bezieht die Männerchöre von Adelboden und Krattigen in seine Liturgie mit ein, ungeachtet dessen, dass „Frohe Weise“ und „La montanara“ nicht gerade als Gottesdienstgesänge einzustufen sind.

Nach dem Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern von Krattigen beginnt in der Mehrzweckhalle das Programm mit zwei in englischer Sprache vorgetragenen Songs der Frutigland-Kinder. Regina Spiess hat diesen Kinderchor eben erst gegründet. Mit ihrer freundlichen Art und der gekonnten Begleitung auf der Westerngitarre scheint sie den Dreh gefunden zu haben, junge Menschen zum Singen zu bringen.

Nach der mit feinen Pointen gewürzten Kurzansprache des Gemeindepräsidenten Herrn Alfred Urfer ehrt Margrit Zurbrugg, die sympathische Präsidentin des Amtssängerverbandes die zahlreichen Veteranen. Zwei Sänger können auf eine über 60-jährige Mitgliedschaft in ihrem Gesangsverein zurückblicken!

Das nun beginnende Einzelvortrags-Konzert bringt die dritte erfreuliche Überraschung: Die Chöre des Frutiglandes lassen sich erstmals nach mehr als zwei Jahrzehnten wieder einmal eine Kurzexpertise ausstellen. Nicht nur das: Alle singen zwei Lieder nacheinander und möchten meist beide bewertet haben.

Vierte Überraschung: Unter dem Konzertmotto „Abend“ wählen viele Vereine ein Lied mit Jodel, daneben aber eine teilweise ordentlich anspruchsvolle Komposition aus der Klassik oder Romantik. Das macht unsere Expertenaufgabe richtig spannend. Wir finden bald einmal bestätigt, dass die Vortragsqualität stark von der Liedwahl abhängt. Etliche Chöre singen ihr erstes, schriftdeutsches Kunstlied noch etwas verhalten und entwickeln gleich darauf im vertrauten Jodellied einen deutlich freieren Chorklang. Aber auch das Gegenteil können wir feststellen.

Wie man es sich hierzulande von den Heimatliedern gewohnt ist, singt man auch Schubert oder Kreutzer auswendig, was sich auf den Vortrag allemal positiv auswirkt. Rosmarie Münger gibt sofort nach dem Konzert der Einzelvorträge diesen ersten Experteneindruck wieder und empfiehlt, sich vermehrt mit Atem und Stimme auseinanderzusetzen. Wie wir später vernehmen, sind Aktivitäten in dieser Richtung bereits erfolgt.

Den Abschluss des feinen Konzertes bilden zwei Gesamtchorgruppen:

Die gemischten Chöre von Aeschi, Faltschen und Scharnachtal singen „Im Abendrot“ von Franz Schubert und „Der Gyger spielt, der Tanz fährt a“ von Ernst Ruprecht während die Sän-

gerinnen und Sänger von Adelboden, Kandergrund und Frutigen Ludwig van Beethovens „Hymne an die Nacht“ und J.J. Düsels „Bergfriede“ ertönen lassen.

Dankbar und um eine schöne Erinnerung reicher fahren wir dem Unterland zu und freuen uns darauf, schon bald zu unseren Sängerfreunden zurückkehren zu dürfen.

Paul Hirt, Mitglied der Musikkommission des BKGV

Amtsgesangverband Büren

Amtssängertag in Oberwil am Sonntag, 21. Mai 1995

Der Amtssängertag in Oberwil bot viel Unterhaltung. Beim offenen Singen im Festzelt und beim Wettliedkonzert in der Kirche wurde die musikalische Muse gepflegt.

K-M. Der Auftakt des Amtssängertages 1995 in Oberwil hätte glänzender nicht sein können. In der vollbesetzten Festhalle beim Schulhaus moderierte Heinz Zumbrunn für die fünfzigtausend Hörer von Radio Canal 3 so richtig „einheimische Choscht“ in allen Variationen.

Dirigent Peter Rufer (Biezwil) hatte das offene Singen vom Freitagabend äusserst interessant organisiert. Der im Festzelt verteilten Sängerschar wurden ihr unbekannte Partituren von Kanons in die Hände gedrückt. Als Einstimm- und Begleitgruppe, aber ebenso als Kontraststimmen waren auf der Bühne der Gemischte Chor Rüti, der Jugendchor des Amtes Büren und die Bläsergruppe Oberwil im Einsatz.

Bestechende Sicherheit strahlte der vom Dreikäsehoch bis zur Oberstufenschülerin zusammengesetzte Jugendchor des Amtes Büren aus. Die Kinder sangen die Texte beim „Abmagerungskanon“ und „Le joli matin“ ebenso auswendig wie beim englischen „Anytime you need a calypso“.

Das sonntägliche Programm bildete den glanzvollen gesanglichen Abschluss des Amtssängertages 1995. Die „Invasion“ der 20 Chöre mit gesamthaft 400 Sängerinnen und Sängern im beflaggten Bauerndorf mit den blumengeschmückten Gärten war begleitet von herrlichem Sonnenschein. OK-Präsident Peter Lüchinger konnte bei der vormittäglichen Begrüssung der Sängerscharen feststellen, dass sich praktisch die ganze Bevölkerung von Oberwil an den Vorbereitungen und der Durchführung des dreitägigen Grossanlasses beteiligt hat.

Die Sängerinnen und Sänger demonstrierten in der Kirche von Oberwil eindrücklich ihr in langer, ausdauernder Übungsarbeit erworbenes hohes, gesangliches Können. Davon zeugten Stimmsicherheit, abgerundete Harmonie und Rhythmusgefühl bei den Einsätzen und Übergängen ebenso wie perfekte Aussprache, gekonnte Dosierung des Tonvolumens und melodische Dynamik. Dazu kam eine anspruchsvolle Auswahl von Liedern bekannter grosser Komponisten wie unter anderen Jacques Offenbachs „Barcarole“.

So boten die Sängerinnen und Sänger dem zahlreichen Publikum im Chor der schönen, akustisch beliebten Kirche einen vollendeten gesanglichen Kunstgenuss. Wiederum – an den eindrücklichen Auftritt am Freitag im Festzelt anknüpfend – erfrischend, natürlich und unbe-

schwert wie gesanglich perfekt die mit grossem Applaus bedachten Vorträge des Jugendchors des Amtes Büren unter Leitung von Peter Rufer, bei denen besonders der Folksong „Banks of Ohio“ eine interessante Stimmungsvariante in die Vortragsreihe brachte.

Auszugsweise aus „Bieler Tagblatt“, A. Iseli, Redaktor BKGV a.i.

Kreisgesangverband Bern-Stadt

Liederkonzert Gymnasium Neufeld, Freitag, 19. Mai 1995

Die Stdtberner Chöre luden zu einem Liederkonzert in die Aula des freien Gynasiums Neufeld ein.

Ich bin nicht berufen, einzelne Chöre hervorzuheben. Das ganze Konzert vom Volkslied über Carl Orff und Frederick Loewe bis zu Arnold Schönberg war ein Genuss.

Dass auch die Jodler mit der Jodlermesse zu hören waren, ist eine Annäherung der Sängerinnen und Sänger beider Sparten, die mir Eindruck machte. Sind wir doch alle bereit, unser Bestes zu geben und uns also sehr ähnlich.

Durch das Konzert führte Herr Charles Megert, Mitglied der Berner Liedertafel. Er stellte jeden Chor anschaulich vor.

Zu Beginn des Abends begrüßte der Präsident des Kreisgesangverbandes Bern-Stadt, Werner Pauli, die Vertreter aus dem Vorstand und der Musikkommission mit sympathischen Worten.

Es wurde kein Eintrittsgeld kassiert. Die Kollekte am Ausgang geht, nach Abzug der Unkosten, in die „Bernische Blindenfürsorgekasse“, wo man bestimmt sehr erfreut sein wird.

Ich danke den Mitgestaltern dieses schönen Konzertes ganz herzlich.

Berti Krebs, Mitglied des Vorstandes des BKGV

Kreisgesangverein an der unteren Emme

Sängertag in Utzenstorf am Sonntag, 11. Juni 1995

Der Frauen- und Männerchor Utzenstorf luden zum Sängertag ein.

Ein regnerischer Sonntag war angesagt, aber einmal mehr bekundete Petrus mit der grossen Sängergemeinde ein Einsehen und schickte die Regenwolken weiter, so dass die Sänger und Sängerinnen der 22 Chöre die reformierte Kirche, unweit der Schulanlagen meist trockenen Fusses erreichen konnten, um ihr Lied in dem akustisch und räumlich sehr geeigneten, von Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshaus vorzutragen.

Schön, wer einen grossen Chor durch die Lieder führen durfte, aber ebenso gaben Sänger, Sängerinnen und Leiter der Chöre mit kleinerer Mitgliederzahl ihr Bestes.

Auf der Empore lauschten die Experten, Rosmarie Münger, Kiesen und Peter Marti, Huttwil den Darbietungen, um sie anschliessend auf Wunsch nach Liedwahl, Rhythmik, Melodik/Harmonik, Gestaltung (Chorklang, Aussprache, Tempo, Dynamik), und Gesamteindruck

zu bewerten. „Die meist gut getroffene Liedwahl hat sich auf eine gute Qualität ausgewirkt und die Chöre sind dem Schwierigkeitsgrad gerecht geworden“, resümierten die Experten nach der Überreichung der Berichte einstimmig. „Das ruhige und disziplinierte Auftreten der Chöre hat sich für die Benotung im weiteren positiv ausgewirkt. Vermehrte Stimmbildung und Atemschulung wäre erwünscht, und auch die Dirigenten sollten vermehrt die Möglichkeit zur Weiterbildung nutzen, die in Kursen vom BKGV immer wieder angeboten wird“, betonten die Experten, die sich ihrerseits um gerechte und seriöse Arbeit bemühten!

Sicher stand aber das Mitmachen und die Freude am Singen beim Einstudieren der Einzelvorträge im Vordergrund, die am diesjährigen Kreis-Sängertag mit dem Chor der Gesangsverbindung des Technikums Burgdorf mit der Aufführung „Sängerlust“ von Johann Strauss einen würdigen Abschluss fanden.

Im Mehrzweckgebäude bei den Schulanlagen stand genügend Tranksame für die durstigen Kehlen bereit und auch der Mittagstisch für die ca. 600 Personen war gedeckt. Männer die an grobe Arbeiten gewohnt waren, entpuppten sich hier als zuvorkommende, schneidige Kellner, Frauenhände wussten mit den riesigen Stapeln Geschirr umzugehen.

Für die Tafelmusik zeichnete die Musikgesellschaft Frohsinn, unter der Leitung von Peter Kunz verantwortlich.

Utzenstorfs Gemeindepräsident Walter Leuenberger begrüßte im Anschluss die Anwesenden im Namen der Behörde. Der Präsident des Kreisgesangsvereins an der unteren Emme, Franz Friolet dankte den Chorleitern und Sänger für ihr Engagement zur Erhaltung und Förderung des Liedgutes, den Veranstaltern für die gute Organisation des Anlasses und dem scheidenden Kreisdirektor, Markus Scheurer für sein langjähriges Wirken in den Chören und im Kreisgesangsverein. Der Nachfolgerin, Maya Wüthrich aus Utzenstorf, wünschte er viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Als Novum wagte der Bernische Kantonaldirigent Hugo Knuchel den Versuch die Sängerschar an Stelle der ehemals aufgeführten Gesamtchöre für ein „offenes Singen“ zu begeistern, was ihm auf Anhieb gelang. Sängerinnen und Sänger aus der Umgebung als Pilotchor, unterstützt von einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft trugen bekannte Volkslieder vor und luden zum Mitsingen ein. So füllten an die 500 Stimmen den grossen Raum als Chor mit: „Du fragsch mi, wär i bi“, „Stets in Truure mues i läbe“ und „Le vieux Chalet“.

Nun spielte das „Duo Blue Night“ zum Tanz auf und vermochte mit seiner weiten Palette (Motto: für jeden etwas) viele aufs Parkett zu ziehen, während sich die restlichen in Gespräche vertieften. Einhellig war zu hören: „Momol der Sängertag isch scho rächt, das ghört sech, dass me mitmacht. Es het üs gfalle z Utzistorf, dir heit hie alles wo nes brucht“.

Aber auch das offene Singen fand Gefallen in den Sängerkreisen und einhellig wurde der Wunsch nach dessen Fortführung geäußert.

Marie Dubach, Utzenstorf

Kreisgesangverband Bern-Land

Chortrüffe ufem Thunersee „Chut 95“ am Sonntag, 2. Juli 1995

Am Sonntag, 2. Juli 1995 gehörte das Ufer und der Thunersee den Gesangsvereinen des KGV Bern-Land. Unter starker Mithilfe von Petrus boten sie den vielen Badegästen und Spaziergängern rund um den Thunersee ein abwechslungsreiches Konzert – gesungen natabene vom Oberdeck des Schiffes aus.

„My Bonnie is over the ocean, tönte es beispielsweise in Spiez, als der Frauenchor von Zollikofen den Reigen der Lieder eröffnete. Das Schiff „Stadt Thun“ hielt während den Liedervorträgen in unmittelbarer Nähe der Anlegestellen, so dass sich jedermann an den Liedern erfreuen konnte. Insgesamt hielt die „Stadt Thun“ vier Mal an: in Spiez, Neuhaus, Faulensee und Oberhofen. Bei jedem Aufenthalt zeigte ein anderer der elf Chöre sein Können. Die Palette der vortragenen Lieder reichte von bekannten deutschsprachigen Chorliedern bis hin zu diversen Liedern in anderen Sprachen.

Die dem Sängertreffen vorangegangenen, arbeitsintensiven Proben wurden durch grosses Wetterglück belohnt. Die Sonne zeigte sich bis fast zum Schluss und trug viel zur guten Stimmung im Schiff und am Ufer bei. Einzig in Oberhofen wurde ein Chor vom Regen begleitet. Für die Chöre bedeutete das Ende der Gesänge noch lange nicht den Schluss des Sängertreffens. Zurück in Thun fanden sich die rund 300 Sängerinnen und Sänger zu einem gemütlichen und verdienten Nachtessen ein. Auch gab es noch nach vorgängigem Wettbewerb einen Gewinner zu eruieren. Babette Zbinden vom Frauenchor Schwarzenburg gewann dabei den ersten Preis, eine Reise nach Paris.

Silvia Schneider, Frauenchor Stettlen

Oberemmentalischer Kreisgesangverein

Sängertag, 18. Juni 1995 in Wasen i.E.

Der Gemischte Chor Wasen war Gastgeber des diesjährigen Sängertages des Oberemmentalischen Kreisgesangvereins (OEKGV). 13 Verbandschöre und 2 Gastchöre folgten der Einladung.

Nach den Gesamtchorproben und dem Apéro eröffnete um 10.30 Uhr der gastgebende Chor das Konzert in der kleinen, akustisch vorzüglichen Kirche.

Da kein Motto vorgegeben war, zeigte das Programm ein abwechslungsreiches, breitgefächertes Feld des Chorgesangs. Es gab Frauen-, Männer- und Gemischte Chören; vom kleinen Einzelchor mit 11 Sängerinnen und Sängern bis zu den Vereinigten Gemischten Chören, welche die halbe Kirche füllten, traten die Chöre in unterschiedlichen Grösse auf; neben bewährter herkömmlicher Chorliteratur waren Lieder neuerer Art zu hören; die Liedtexte boten eine grosse Sprachenvielfalt.

Auch die Darbietungen in musikalischer Hinsicht waren recht unterschiedlich. Es würde den Rahmen dieser Berichtersattung sprengen, jede Chorleistung unter die Lupe zu nehmen. Vier Chöre haben dies gewünscht und haben die Bewertung in Form eines Kurzberichtes erhalten.

Aus jedem Vortrag spürte der Zuhörer aber heraus, dass dahinter viel Fleiss, Arbeit und Hingabe steckte. Dass es Unterschiede in der Qualität gab, hatte verschiedene Gründe: treffende Werkwahl, Stimmenverhältnis im Chor, atem-, stimm- und sprechtechnische Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger, Identifikationsmöglichkeit mit dem Lied auf musikalischer und textlicher Ebene.

Es dürfte nun eine interessante und aufschlussreiche Aufgabe für jeden Chor und ihre Dirigentinnen und Dirigenten sein, eine diesbezügliche Standortbestimmung zu machen.

Zum Schluss darf aber festgehalten werden, dass das Konzert als Ganzes Anerkennung und Beachtung verdient hat.

Zwischen den Vorträgen der einzelnen Chöre, dem Dirigentenchorli, der Veteranenchöre und der Gesamtchöre, die in wohltuender Abwechslung das Programm bildeten, begrüßte OK-Präsident Heinz Gränicher die Ehrengäste und die Sängerschar, äusserte Frau Johanna Bieri aus Interlaken einige Gedanken zum Gesangswesen und überbrachte gleichzeitig die Grüsse des BKGV-Vorstandes und teilte der Veteranenobmann des OEKGV, Herr Hans Moser, mit, dass im laufenden Vereinsjahr 8 Vereins-, 2 SCV- und 8 BKGV-Veteraninnen und Veteranen neu ernannt werden durften. Herzliche Gratulation.

Nach dem Konzert wurde die ganze Sängerfamilie im Gasthof zum Löwen mit einem guten Mittagessen verpflegt.

Bei gemütlichem Zusammensein und Tanz klang der gut organisierte Sängertag aus. Besten Dank an das OK und allen, die an diesem Sängertag teilgenommen haben.

Hugo Knuchel, Präsident der Musikkommission des BKGV

Kreisgesangverein Oberaargau

Sängerinnen und Sängertreffen, Sonntag, 25. Juni 1995 in Aarwangen

Der Kreisgesangverein zusammen mit dem Frauen- und Männerchor Aarwangen als kompetente Organisatoren führten in der Mehrzweckhalle anstelle des Kreisgesangfestes (mangels genügender Anmeldungen) ein Sänger- und Sängertreffen durch.

Für alle 16 teilnehmenden Vereine (Frauenchöre: Aarwangen, Bannwil, Bützberg, Herzogenbuchsee, Huttwil, Niederbipp, Oberbipp, Wangen a/A; Männerchöre: Aarwangen-Roggwil-Wynau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Langenthal KV; Gemischtenchöre: Attiswil, Gondiswil, Graben-Berken, Niederbipp) und für am Chorgesang Interessierte war genügend Platz reserviert worden, so dass auch alle Vereinsmitglieder sämtlichen Vorträgen zuhören konnten.

Vorher aber versammelten sich zur Mittagszeit alle Sängerinnen und Sänger bei einem Apéro in der lichtdurchfluteten Eingangshalle oder im Freien, denn, wohl windiges, aber strahlendes Frühsommerwetter bildeten den äusseren Rahmen zu diesem Anlass.

Punkt 13.00 Uhr begrüßte Hans Leuenberger, Leiter der vereinigten Männerchöre Aarwangen-Roggwil-Wynau und ehemaliger Kreisdirigent, alle Aktiven und Konzertbesucher mit den ersten beiden Liedansagen.

„Ein schöner Tag ist voll Musik“ erklang als erster Vortrag, „Festlied“ von C.W. Gluck als letzter Einzelvortrag. Diese beiden Liedtitel kennzeichneten wohl am besten, was während der

folgenden drei Stunden geboten wurde. Mannigfaltig und abwechslungsreich war das Konzertprogramm in Bezug auf die Chorvorträge mit ihrer Liedwahl: Da wurden der Frühling besungen, die Tageszeiten, es erklangen Texte von frohgemuter Lebensweise erzählend oder besinnliche, schöne heimische Volksliedsätze erfreuten die Zuhörer ebenso wie solche aus anderen, teils fremden Ländern und Welten, oft vorgetragen in der Originalsprache.

Jeder Verein stellte sich vor mit zwei Vorträgen, teils instrumental begleitet, teils a capella. Alle Darbietungen hatten eines gemeinsam: sie wurden gekonnt konzertant, locker und gelöst, jedoch mit dem nötigen Ernst versehen, vorgetragen. Man spürte dahinter eine gewollte, seriöse und engagierte Vorbereitungsarbeit. Es tat wohl, in entspannte Gesichter blicken zu können, aus denen Freude am Tun und frohe Stimmung sprachen. Alle Vorträge hätten auch einer Expertise gut standgehalten. Das freudige und aufgestellte Musizieren hat mich beeindruckt. Offenbar erging es auch den meisten Sängerinnen und Sängern gleich, denn während sämtlichen Darbietungen herrschte aufmerksame Stille im grossen Raum, so dass auch akustische Unzulänglichkeiten, welche solchen Hallen zwangsläufig eigen sind, nicht stark ins Gewicht fielen. Diese Achtung und Aufmerksamkeit allen Vortragenden gegenüber, halfen stark mit, dass der ganze Anlass zu einem Erlebnis wurde.

Weiter mitschuld daran war sicher auch der Gesamtschulchor Melchnau mit ihren Lehrkräften an Begleitinstrumenten. Konzentriert, frisch und voll natürlichem Lebensmut erklangen unter Kurt Lüthis Gesamtleitung während einer halben Stunde in der Programmmitte thematisch bunt gemischte Chorvorträge in Abwechslung mit einer Orffgruppe.

In derselben Ausstrahlung beschlossen die Gesamtchorvorträge jeder Chorgattung den Konzernachmittag. In ihnen wurde der Beweis der Einzelchorvorträge bestätigt, dass im Oberaargau der Chorgesang gepflegt betrieben wird und demnach ein gutes bis sehr gutes Niveau aufweist.

Bevor sich nach und nach alle auf den Heimweg machten, kam die Pflege der Gemeinschaft unter den Chören nicht zu kurz. Spontane Chorauftritte wurde die nötige Aufmerksamkeit weiter zuteil, und dass im Kreis ein chorübergreifendes Liederrepertoire besteht, wurde mächtig demonstriert durch viele Männerchörer, die sich auf der Bühne versammelten und den Anlass ausklingen liessen.

Herzlichen Dank den Aarwangenerchören für ihre grosse Arbeit und die tadellose Organisation zum Wohle des Laienchorgesanges. Herzliche Gratulation allen Sängerinnen und Sängern, die teilgenommen haben und mit ihrem Engagement und Einsatz zusammen mit ihren Dirigentinnen und Dirigenten einen festlichen, schönen Tag voll Musik mitgestaltet haben. Der Anlass hat den Beweils erbracht, dass bewusst zusammen singen, auch ohne gestrenge Expertenberichte, sinnvolle(r) Lebensinhalt und Freizeitbeschäftigung sein kann und sicher das beste Gemütselixier darstellt.

Peter Marti, Mitglied der Musikkommission des BKGV

Seeländischer Sängerverband

Sängerfest in Lyss, Sonntag, 18. Juni 1995

Am Morgen regnete es noch, aber gegen neun Uhr lichteten sich die Wolken und die Sonne konnte ihre wärmenden Strahlen über Land und Dorf Lyss ergiessen. Sie behielt das Wetterzepter inne und wir durften vom Wetter her einen schönen Sonntag erleben.

Das unter dem Präsidium von Nationalrat Albrecht Rychen stehende Organisationskomitee hat es verstanden, den Anlass straff und ohne Zeitverzögerung durchzuführen, ohne dass ein gestresster Eindruck entstand. Begonnen wurde mit einer Morgenandacht, die von Lysser Chören gesanglich umrahmt und geprägt wurde.

Um halb zehn begannen die Einzelvorträge im Kirchgemeindehaus und in der alten Kirche Lyss. 22 Chöre trugen ihre Lieder vor, von Klassik bis Unterhaltungsliteratur, denn ein Tagesmotto war nicht gegeben. Man hörte gute bis hervorragende Interpretationen. Schade, dass der Aufregung wegen einige Chöre zaghaft begannen; es zeugt aber von guter Probenarbeit, dass sie sich steigern konnten. Die Aussprache war allgemein gut, man konnte verstehen, was gesungen wurde. Bravo.

Ein Erlebnis besonderer Art waren die Ateliervorträge um 11.15 Uhr in der wiederhergestellten grossen Lysser Kirche. Dieser nüchterne Raum mit seiner kargen Ausstattung weist eine ausserordentliche Akustik auf. Die Sinne der Zuhörer bündeln sich auf den Vortrag; sie werden kaum abgelenkt. Die klare, moderne Architektur ist wie geschaffen für die Aufführung von Kirchenmusik zeitgenössischer Komponisten. Max Reger's "Dein, o Herr, ist die Kraft", gemeinsam vorgetragen von vier Gemischten Chören unter der Leitung von Marianne Zesiger, kam wunderbar auf die Zuhörer zu und liess in ihnen etwas erahnen, erklingen, ersehnen...

Sandra Santana sang mit ihren Chören aus Brugg und Studen "Hello Dolly" von Jerry Hermann. Der Sound kam durch; fast währte man sich in Amerika. H.U. von Bergen trug mit wenig Sängerinnen und Sängern drei Variationen über Schuberts Lied "Die launige Forelle" meisterhaft vor. Robert Schwab dirigierte die Gemischten Chöre Safnern und Walperswil und erfreute uns mit zwei Liedern von Max Stadler und Anton Bruckner. Den Abschluss machte Max Kull mit 4 Männerchören, die zwei Lieder von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven zu einem Ohrenschaus werden liessen.

Liebe Sängerinnen und Sänger aus dem Seeland, ihr dürft getrost im nächsten Jahr nach Langnau an's Kantonale Gesangsfest gehen. Das Muster in Lyss war gut, wir freuen uns auf die Vorträge im Emmental.

In der umfunktionierten Eishalle in Lyss konnte die ganze Festgemeinde gegen 13.00 Uhr das vorzügliche Mittagessen einnehmen. Anschliessend hielten kurze Ansprachen OK-Präsident Albrecht Rychen, Nationalrat, Johann Zingg vom BKGV und Kurt Willome, Präsident des SSV. Die Seeländischen Veteraninnen und Veteranen wurden geehrt: 19 Personen für 25 Sängerjahre, 8 Personen für 35 Sängerjahre und 10 Personen für 40 Sängerjahre.

Johann Zingg, Vorstandsmitglied und Kassier BKGV

Kreisgesangverband Fraubrunnen

Sängertag '95 in Münchenbuchsee, Sonntag, 27. August 1995

Ein Spätsommertag mit viel Sonne, wenigen Wolkenfeldern und angenehmer Temperatur begleiteten den Fraubrunner Sängertag in Münchenbuchsee. Das stattliche Dorf hatte sich herausgeputzt und bot den Sängerinnen und Sängern einen angenehmen Aufenthalt.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Hans Siegenthaler, Grossrat und Gemeindepräsident, hatte das Fest gut vorbereitet. Alles lief nach Zeitplan und in bewährtem Rahmen ab. Am Empfang der Ehrengäste im ehemaligen Kloster Münchenbuchsee (heute Sprachheilschule) nahm auch Regierungsrat Peter Schmid teil. Als Einwohner von Münchenbuchsee hatte er Heimvorteil.

Um halb zehn Uhr begannen die Gesangsvorträge in der Kirche Münchenbuchsee. Der grosse Chor dieser altehrwürdigen Kirche bot den Gesangsvereinen aller Grössen ausreichend Platz zum Aufstellen. Im langgezogenen Kirchenschiff fanden die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer genügend Platz. Das hohe Gewölbe von Chor und Kirchenschiff ist akustisch ausserordentlich wertvoll; die Nachhallzeit ideal.

Der Berichtstatter hatte vor einem Jahr bereits Gelegenheit, die Chöre vom KGV Fraubrunnen zu hören. Die Fortschritte in der Frische der Vorträge, in der Aussprache, in der allgemeinen Chorarbeit und die Begeisterung beim Vortragen sind markant. Die Chöre bereiten sich seriös auf das Kantonalgesangsfest 1996 vor.

Die Gesangsvorträge schloss ein Auftritt des Ehepaares Ulla ab. Frau Karina Ulla sang, begleitet von ihren Gatten José Maria "Morgen" von Richard Strauss und "An die Musik" von Franz Schubert. Diese beiden Musiker aus Argentinien, die im Kanton Bern einige Jahre die Chormusikszene mitgestalten halfen, durften für beide vorzüglichen Darbietungen warmen Applaus entgegen nehmen.

Münchenbuchsee besitzt am Rande der Ortschaft eine Saal- und Freizeitanlage, die beneidenswert praktisch ist. Die Sängerschaft dislozierte dorthin um sich mit einem guten Mittagessen zu verpflegen und anschliessend Grussadressen entgegen zu nehmen, der Ehrung von Veteraninnen und Veteranen beizuwohnen und endlich, um einige Gesamtchordarbietungen zu geniessen. Hier zeigten die Chöre vom gastgebenden Münchenbuchsee ihr Können; ihr Fernbleiben von den Gesangsvorträgen in der Kirche am Vormittag ist verständlich.

Johann Zingg, Vorstandsmitglied und Kassier BKGV

Oberemmentalischen Kreisgesangverein

Veteranentag, 23. April 1995 in Grünenmatt

Der Ehrentag der Veteraninnen und Veteranen aus dem Oberemmental fand in Grünenmatt statt. Am Vormittag besammelten sich bei schönem Frühlingwetter die Sängerinnen und Sänger im Schulhaus und Kirchgemeindehaus Grünenmatt, um das Veteranenlied für den kommenden Sängertag zu üben. Dazu wurden auch Lieder aus dem Repertoire gefestigt.

Nach dem herrlichen Mittagessen im Restaurant Bahnhof eröffnete der Gemischte Chor Grünenmatt das Programm. Es war der Tag der Stellvertreter. Walter Müller vertrat den ordenli-

chen Dirigenten. In leichter, fröhlicher Art trug der Chor, der erfreulich viele jüngere Mitglieder hat, Volkslieder im wahrsten Sinne des Wortes vor, die zum Teil von Markus Hess – dem ordentlichen Dirigenten – bearbeitet sind.

Der Veteranenobmann Hans Moser gab die Weisungen des heiseren Präsidenten weiter und führte die Veteranenehrung in gewohnt humorvoller Art durch. Für 25 Jahre aktiver Sängertätigkeit wurden 5 Frauen und 3 Männer geehrt. Ein Sänger erhielt für 35 Jahre eine Auszeichnung. Bereits 40 Jahre Chorzugehörigkeit verzeichnen 2 Sängerinnen und 3 Sänger.

Unter der Leitung von Kurt Mosimann trug der Veteranen-Männerchor das Lied Vineta von Ignaz Heim vor, dazu zwei Lieder aus dem allgemein bekannten Liedgut. Ruth Kiener dirigierte den Gemischten Veteranenchor, der das Haidenröslein im weniger bekannten Satz von Heinrich Werner vortrug, dazu auch zwei Lieder aus dem Repertoire.

Im gemütlichen zweiten Teil spielten die „Aemmitaler Oergelifrauen“ auf.

Wenn auch nicht ganz alle Angemeldeten zur Tagung erschienen, so bewies doch die Anwesenheit der rund 90 Sängerinnen und Sänger, dass sie diesen Ehrentag nicht missen möchten.

Heinz Gränicher, Präsident OEKGV und Vizepräsident sowie Sekretär des BKGV

Union des chanteurs Jurassiens

L'assemblée des delegues, samedi le 29 avril à Pery

Cet assemblée a eu lieu dans le centre communal. Elle a été présidée par Monsieur Jean-Pierre Luthi. Il a pu terminer la partie officielle à midi, bien que la liste des tractandes ait été très longue. L'assemblée a été bien structurée et il était agréable de suivre les interventions.

Après le bon diner nous avons eu le plaisir d'écouter les très belles chansons du chœur mixte et du chœur des enfants de Pery et ensuite de l'orchestre du village. L'ambiance était si bonne que je suis restée aussi longtemps que possible de manière que la rentrée s'est retardée.

Je remercie cordialement M. Jean-Pierre Luthi, ainsi que tous les organisateurs pour l'accueil et l'hospitalité qu'ils nous ont réservés à Pery.

Berti Krebs, Correspondencièrre de langue française



Delegiertenversammlung, Samstag, 29. April 1995 in Pery

Diese Delegiertenversammlung fand im Gemeindezentrum von Pery statt und wurde von Herrn Jean-Pierre Lüthi präsiert. Obwohl die Traktandenliste sehr lang war, konnte Herr Lüthi die Delegiertenversammlung um ca. 12.00 Uhr beenden. Es war eine sehr gut geleitete Versammlung und deshalb auch angenehm zuzuhören.

Nach dem feinen Mittagessen wurden wir mit Liedervorträgen des Gemischten Chores und des Jugendchores Pery erfreut und die Musik des Dorfes Pery spielte in Brass-Bandformation sehr gut, sodass ich die Heimfahrt immer wieder hinausschob.

Ich danke Herrn Jean-Pierre Lüthi und allen Organisatoren für die Gastfreundschaft in Pery bestens.

Berti Krebs, Correspondencière de langue française

Berner Männerchor

Jubiläumsball, Samstag, 27. Mai 1995 im Casino Bern

Der Berner Männerchor konnte sein 125-jähriges Bestehen feiern.

Zu diesem Fest war ich mit Hans Zingg als Vertreter/in des BKGV eingeladen.

Wir durften ein reichhaltiges Programm mitgeniessen.

Frau Jeanette Könitzer-Walde, die das Fest organisierte, begrüßte die Gäste und Herr Peter Engel, der Präsident des Chores hielt die Festansprache. Eingeladen war auch Herr Mario Annoni, der Regierungspräsident. Auch ihm hörte man gerne zu.

Immer wieder durften wir Musik und Lieder hören. Der Männerchor sang aus Carmina Burana von Carl Orff „in Taberna“. Das Orchester des Männerchores spielte zu Beginn des Abends als Auftakt des Festes, es sang eine Tessinersängerin eigenwillige Melodien. Leider konnten wir die Worte des Lieder nicht gut hören. Das Orchester Musica Nostalgica führte musikalisch durch die 125 Vereinsgeschichte.

Der grosse Saal und die wunderbar dekorierten Tische gaben den richtigen Rahmen für das schöne Fest.

Ich danke auch im Namen von Hans Zingg herzlich und wünsche dem Berner Männerchor alles Gute und viel Erfolg.

Berti Krebs, Mitglied des Vorstandes des BKGV

Männerchor Bowil

Jubiläum, Sonntag 11. Juni 1995

Der trübe Morgen erhielt durch das Konzert in der Bowilerkirche viel Glanz.

Es war eine gute Idee, alle Gesangsvereine zum Mitmachen einzuladen. Dieses Zusammengehen beeindruckte mich sehr. Der Präsident des Männerchores, Fritz Häni führte in ansprechender Weise durch das Konzert.

Männerchor und Kirchenchor sangen zu Beginn:

„Du fragsch was i möcht singe“ und „D'Visitestube“.

Der *Jodlerklub* folgte mit:

„Di alti Heimat“ und „i bi-ne Burebueb“.

Der *Kirchenchor* sang:

„Schönster Abeschtärn“ und „S'isch äbe-ne Mönsch uf Aerde“.

Die *Trachtengruppe*:

„Der Schafhirt“ und „Di alti liebi Sunne“.

Der *Männerchor*:

„Lobe den Herren“, „Herr, dein Wort bleibt ewiglich“. Diese zwei Lieder wurden an der Orgel durch Ernst Haueter begleitet und Christine Wegmüller sang den Sopranpart.

Trachtengruppe und *Jodlerklub*:

„Rüschegger Lied“ und „Daheim“.

Alle Lieder wurden sehr schön vorgetragen und fanden auch grossen Anklang und Applaus.

Für mich galt als besonderer Höhepunkt der Vortrag des Männerchores mit Orgelbegleitung und Sopranpart. Die Begleitung war sehr subtil und Christine Wegmüllers schöne Stimme kannte ich schon, als sie noch im Jugendchor sang.

Erich Wegmüller dirigierte den Männerchor zum letzten Mal, er hört nach 34 Jahren auf.

Zum guten Mittagessen fanden wir uns im Schlossberg ein. Auch hier war Fritz Häni unermüdlich tätig, ob er wohl zum Essen kam? Die Vereinsgeschichte wusste er sehr anschaulich zu erzählen. Dass er auch Erich Wegmüller verabschieden musste, war sicher ein Wermutstropfen. Da und dort sah man bei den Sängern feuchte Augen. Erich hat im Chor viel geleistet. Er erhielt als Abschiedsgeschenk ein schönes Bild und freute sich sichtlich darüber.

René Ruch dankte im Namen des AGV und des BKGV für die Einladung und insbesondere auch Erich Wegmüller, der sein Vorgänger im AGV war.

Das Fest, immer wieder durch Gesang aufgelockert, war ein Erfolg.

Dem Männerchor und vor allem Fritz Häni danke ich für die Einladung und wünsche weiter alles Gute.

Berti Krebs, Mitglied des Vorstandes des BKGV



Gemischter Chor Ruppoldsried

Jubiläum, 7. bis 9. Juli 1995

In der kleinen Limpachtal-Gemeinde Ruppoldsried, einer Exklave des Amtsbezirkes Fraubrunnen, feierte der Gemischte Chor sein 50-jähriges Bestehen bei hochsommerlichen Temperaturen mit einem dreitägigen Dorffest, in das die Organisatoren sinnigerweise ein Klassentreffen integrierten. Wie der vom Präsidenten, Daniel Brenzikofer, verfassten Chronik zu entnehmen war, hat auch der am Ende des zweiten Weltkrieges, in einer Phase der Hoffnung und Zuversicht gegründete Verein, in der Zwischenzeit Höhen und Tiefen durchlebt.

In Grussbotschaften des Gemeindepräsidenten, des Vicepräsidenten des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen und des Präsidenten der den Festakt einleitenden Musikgesellschaft Wengi, wurde der, in der Vergangenheit von Vorstandsmitgliedern und Chorleitern geleisteten Dienste gedacht und dem Jubilaren allseits Wohlergehen für die kommenden Jahre gewünscht.

Ein gelungener Liedervortrag des jubelnden Chores, verstärkt durch Sängerinnen und Sänger aus Büren an der Aare, souverän geleitet von Frau Liliane Balzardi, bildete den Höhepunkt der würdigen Feier, abgeschlossen mit dem stark applaudierten „Memory“ mit Begleitung einer Bläsergruppe. Mögen dem Gemischten Chor Ruppoldsried in einer Zeit, da es kleine Gesangsvereine besonders schwer haben, in der Zukunft viel Glück und Beständigkeit beschieden sein.

Albert Brunner, Vicepräsidenten des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen

Männerchor Riggisberg

Feier: 100 jähriges Bestehen, 27. August 1995

Vorgeschichte:

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 18. März 1993 beschloss der Männerchor Riggisberg, sein 100-jähriges Bestehen im Jahre 1995 gebührend zu feiern.

Während 20 OK-Sitzungen nahm das Jubiläums-Programm langsam Gestalt an. Die Arbeiten vor und hinter den Kulissen gediehen gut, insbesondere auch deshalb, weil der Männerchor auf die Mitwirkung der Dorfvereine, des ansässigen Gewerbes, der Verwaltung des Wohn- und Pflegeheimes und der Gemeinde zählen konnte.

Der Sonntagmorgen, 27. August, der grosse Festtag begann mit Nieselregen. Doch, welche Freude, der Wind frischte auf, riss Löcher in die Wolkendecke und zum Vorschein kam ersehntes Blau mit Sonnenschein. Ein farbenfroher Umzug wurde zusammengestellt. In vielen prächtigen Bildern zeigte Riggisberg und Umgebung was alles in dieser Region gearbeitet, gespielt und gesungen wird. Motto: „*Handwerk hat goldenen Boden*“.

Nach dem Umzug füllte sich innert kürzester Zeit das Festzelt.

Grussbotschaften an den Jubilar richtete der Gemeindepräsident Rolf Leuenberger, die Vertreterin des BKGV Frau Rösly Ruch-Bösch und der Vizepräsident des Amtsgesangverbandes Seftigen Josef Bircher.

Der Gesamt-Männerchor, bestehend aus den Männerchören Helgisried-Rohrbach, Mühletur-
nen, Riggisberg und Rütli sang unter der Leitung von Hans-Ulrich Mauerhofer zwei Lieder,
die grossen Applaus ernteten. Wenn dieser Auftritt keine Reklame für den Beitritt in einen
Männerchor war, dann ist guter Rat teuer.

Der Präsident des Männerchores, Ernest Schlup würdigte die Verdienste der einzelnen Eh-
renmitglieder. Allen wurde die Jubiläumsschrift überreicht, ein Blumenstäusschen ans Revers
gesteckt und der Ehrenwein dargeboten. Hans-Ulrich Mauerhofer wurde für sein jahrzehnte-
langes Wirken als Dirigent mit der Ehren-Dirigenten-Würde und einer Anerkennungs-Urkunde
geehrt.

Nach einer weiteren Einlage der Musikgesellschaft erstürmten die Vereinsdelegationen die
Bühne um ihre Gratulationen und kunstvollen Geschenke oder schlichte Couverts zu überbrin-
gen, die alle vom Präsidenten herzlich verdankt wurden. Der Moderator, Rolf Pfäffli, schloss
den Jubiläumsakt unter Verdankung aller Präsentationen.

Mauerhofer Lisa, Riggisberg und Rösly Ruch-Bösch, Vorstandsmitglied des BKG V

Nachmeldung:

Veteraninnen und Veteranen des BKG V 1995

Kreisgesangverband Bern-Stadt

Berner Männerchor: Burren Alfred
 Güngerich Alfred
 Meier Eugen
 Nacht Fritz
 Neuenschwander Ernst
 Rubi Peter
 Studer Oskar

Kreisgesangverein Oberraargau

Männerchor Ochlenberg Bögli Hansrudolf
 Gygax Ernst

Überkant. Gesangsverband Thierstein-Laufental

Männerchor Brislach Holzherr Klemens
